„Jedes Kind ist kostbar. Jedes ist ein Geschöpf des Herrn.“ *Mutter Teresa (nach Ps.127,3)*

Liebe Freunde,

es ist wahrhaftig ein ganzes Jahr her, seit ich den letzten Rundbrief geschrieben habe. Und in zwölf Monaten ist natürlich viel geschehen. Wir haben neue Kinder dazu bekommen, es sind aber auch einige zu ihren Familien zurückgekehrt. Wir haben neue Aufenhaltsgenehmigungen, Arbeitsgenehmigungen und die Verlängerung unserer Vereinsregistrierungerhalten, alles Dinge, über die wir uns natürlich sehr freuen. Die neuen Genehmigungen für unsere Pflegefamilien stehen noch aus, sie werden aber in den nächsten Wochen ausgestellt werden. So hat man uns jedenfalls gesagt.

Helen und ihre Familie

Unsere “Erdene”-Kinder

Schon seit einer ganzen Weile helfen wir “nebenbei” einer ganzen Reihe von Familien, die ohne finanzielle Unterstützung nicht über die Runden kommen würden. Wir verhindern damit, dass diese Kinder in Heimen oder Pflegefamilien landen. Aber wegen der wachsenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten im Land gibt es mehr und mehr Familien, die nicht mehr wissen, wie sie es schaffen sollen und es fällt manchmal gar nicht leicht zu entscheiden, welcher Familie man helfen soll und kann und welcher nicht. Ganz besonders im Winter ist das ein Problem. Wie oft erreichen uns Anfragen, ob wir mit Heizmaterial helfen können!! Wie kann man da “nein” sagen, wenn man genau weiß, dass die Familie kleine Kinder hat und es draußen -30 Grad kalt ist? Genau, man kann es einfach nicht! Aber jedem helfen können wir auch nicht. Ein nie endendes Dilemma!

Viele andere Hilfsorganisationen haben oft enorme Mitarbeiterprobleme. Ganz werden wir auch nicht davon verschont, aber wir sind von Herzen dankbar für die Mitarbeiter, die nahezu von Anfang an bei uns sind, fast zwanzig Jahre. In allen unseren Familien ist mindestens ein/e Mitarbeiter/in, die schon so lange bei uns ist. Das macht die Arbeit natürlich viel einfacher und ist für die Kinder ein großer Segen, denn diese Mitarbeiter arbeiten nicht nur für ihren Lohn, sondern weil es ihnen ein echtes Herzensanliegen ist, den Kindern zu helfen. Tuvshin und Banaa mit ihren eigenen vier Kindern und “Alphas” acht sind beispielsweise so ein Ehepaar. Die Beiden arbeiten schon seit 1999 mit uns zusammen. Auch bei Tuvshin und

Banaa hat es einige Veränderungen gegeben. **Nasaa**, die Älteste, ist probeweise zu ihrer Tante gezogen. Nasaa ist neunzehn, hat die Schule und auch die Ausbildung beendet. Drei andere Geschwister sind gerade vorige Woche zu ihrer Mutter zurückgegangen - auch erst einmal zur Probe, aber mit der Hoffnung, dass das permanent klappen wird. Auch dort werden wir in den nächsten Jahren mit Lebensmitteln, Kleidung und im Winter mit Heizmaterial helfen.

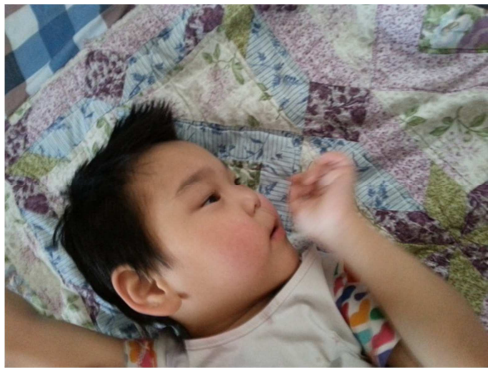
Chingis ist einer der Jungen, die bei Tuvshin und Banaa aufgewachsen sind. Mit achtzehn musste er zum "Bund". Seit einigen Monaten ist er junger Familienvater. Wir haben ihm eine Jurte gekauft mit "allem Drum und Dran" und Chingis ist so glücklich, wie man es nur sein kann. Er ist ein stolzer Vater und strengt sich sehr an, seine Familie zu ernähren. Seine Frau ist auch in einem Heim aufgewachsen. Da von dort keine Unterstützung kommt, haben die Beiden, außer von Alpha, keinerlei Hilfe.

D (links) macht eine Bäckerlehre. Natürlich probiert sie dann zu unserer Freude auch immer wieder mal etwas zu Hause aus. Im Gegensatz zu einer Bäckerlehre in Deutschland muss man hier allerdings nicht mitten in der Nacht anfangen zu arbeiten, sondern erst so gegen 10 Uhr vormittags. ☺

Im August 2016 hieß es für **M** Abschied nehmen von unserer "Erdene"- Familie, die für sie fünf Jahre lang Zuhause ein gutes Zuhause gewesen ist. Sie ist achtzehn Jahre alt, mit der Schule fertig und macht auch eine Ausbildung als Bäckerin. Sie lebt jetzt in einer Familie, die sie schon lange kennt und die sie sehr gern hat. Aber auch in Zukunft darf sie natürlich gerne zu Besuch kommen. Und für Schule und Kleidung kommen wir auch weiterhin auf.

Tragisch war es, dass die beiden Schwestern **N** und **H** nur kurze Zeit bei uns sein konnten. Die Beiden brauchten wirklich Hilfe. Da aber die Verwandtschaft sich so ungehörig eingemischt und uns enorme Probleme bereitet hat, mussten wir sowohl Sozial- als auch Jugendamt einschalten. Und zu unser aller Leidwesen mussten die Beiden dann in ein anderes Heim verlegt werden, deren Adresse die Verwandtschaft nicht kennt.

Dafür haben wir seit etwa einem Monat ein neues Mädchen mit zerebralen Bewegungsstörungen. Sie ist zu uns gekommen, weil die Mutter nach einer Scheidung wieder geheiratet hat und der neue Mann das kranke Kind nicht will. Sie ist fünf Jahre alt, kann aber nicht selbständig sitzen oder laufen, kann auch keinen Löffel halten oder selbst essen. Ihre Gliedmassen sind ständig in Bewegung und sie ist deshalb immer nassgeschwitzt. Wie auch bei unserem **A**, der ja auch Störungen des zerebralen Nervensystems hat, hat dieses Mädchen enorme Schlafprobleme. Ohne Medikamente schläft sie überhaupt nicht und je weniger sie schläft, umso mehr spastische Verkrampfungen hat sie. Wir sind noch in der Phase des Ausprobierens, welches Medikament am besten anschlägt und haben so manche Nacht mit ihr durchgewacht. Zum Glück hat Pujee, unser Größter im Haus, oft die Nachtwachen übernommen. Er schläft einfach durch und hört das Hin und Her der ständigen Bewegungen nicht. ☺ Wenn ich bei ihr bin, kann ich kein Auge zukriegen. In den letzten Tagen haben wir aber eine enorme Verbesserung des Schlafverhaltens erleben dürfen. Es besteht also Hoffnung, dass dieses Problem in nächster Zukunft gelöst werden kann!



Ihr werdet sicher interessiert sein, wie es meinen Kindern in Deutschland geht. Mein Ältester, Bayerbat ist inzwischen Vater von zwei kleinen Jungens. Er hat eine gute Arbeitsstelle als Koch, drei Minuten von seiner Wohnung entfernt. Eine junge, glückliche Familie.

Der Jüngste, Ulaanaa, hat inzwischen eine Arbeit gefunden, die ihm Freude macht. Nachdem er fast ein Jahr bei einem guten Freund meines Vaters wohnen konnte, lebt er jetzt in einer eigenen kleinen Wohnung. Ich bin so froh!

Naraa hat ihre Krankenschwesternausbildung in Lübben/Spreewald erfolgreich abgeschlossen und arbeitet als OP-Schwester im dortigen Krankenhaus.

Bleibt noch einer übrig: Jargalsaikhan. Er ist zweiundzwanzig und macht nach einem freiwilligen sozialen Jahr eine Kochlehre in Bischofsheim. Er ist ein Sprachgenie und hat ganz schnell die deutsche Sprache erlernt. Das erste Lehrjahr ist vorbei. Selbst in der Berufsschule kommt er nach anfänglichen Problemen gut vorwärts. Etwas zum Schmunzeln: die ersten Klassenarbeiten wurden – diesen Eindruck hatte er – zu gut benotet – immer eine "Sechs". Erst nach einiger Zeit begriff er, das eine Sechs in Deutschland die schlechteste – und nicht die beste – Note ist!

Ich will zum Schluß kommen und verspreche, dass die nächsten Informationen aus der Mongolei nicht so lange auf sich warten lassen. Ich wünsche euch eine gute Zeit und grüße euch, auch im Namen meiner Kinder,

Eure dankbare Ruth

Ich bin per Email zu erreichen: rebener@cotse.net
Alpha-Omega e.V., Alter Weg 2, 57290 Neunkirchen: Email webener@t-online.de Tel. 02735/2336
Und besucht uns mal auf www.alpha-omega.ws

Bankverbindungen:
Sparkasse Burbach-Neunkirchen: IBAN DE31 4605 1240 0001 0062 20 - BIC WELADED1BUB
Deutsche Bank Betzdorf: IBAN DE31 4607 0024 0163 0524 00 - BIC DEUTDEDB460